

25.02.2011

Mister „Fahrplan“ Wolfgang Plöger verabschiedet

In einer beeindruckenden Betriebsfeier vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VAG, Vertretern öffentlicher Einrichtungen und Kooperationsfirmen verabschiedete das kaufmännische Vorstandsmitglied der VAG Dr. Helgard Berger den weit über die Grenzen Freiburgs bekannte und geschätzte „Mister“ Fahrplan der Freiburger VAG Wolfgang Plöger.

In Anwesenheit der Altvorstände Trenkle, Batsch und Häge würdigte Helgard Berger die Lebensleistung und Verdienste von Wolfgang Plöger als Urgestein der Freiburger Verkehrsgesellschaft. 45 Jahre stand Plöger in unterschiedlichen Arbeitsfeldern seinen Mann. Doch herausragend seine Lebensleistung als Verantwortlicher der Verkehrsplanung. In ihrer sehr persönlichen Verabschiedungsrede wiederholte sie mehrfach die Tugenden engagiert, verlässlich, vorbildlich und verbindlich. Sein besonderer Ehrgeiz lag darin, Fahrpläne für die Kunden zu machen ohne die betriebswirtschaftlichen Aspekte aus den Augen zu verlieren. „Sein Herzblut hing und hängt am ÖPNV“, so Helgard Berger. Im Namen der gesamten VAG, aber auch für den gesamten Nahverkehr in der Region sprach Berger den Dank für seine Lebensleistung aus, denn Plöger stand ununterbrochen 45 Jahre im Dienst des ÖPNV.

Prokuristin Dorothea Koch erzählte aus dem täglichen Alltag mit Plöger. Sie skizzierte seinen Umgang und Arbeitsstil mit den Beschäftigten. Ihre Rede war voll gespickt mit Reminiszenzen und Anekdoten. Sie endete mit herzlichen Dankesworten an eine schöne, auch anstrengende, aber jederzeit kollegiale Zusammenarbeit.

Mit herzlich Dankesworten und einem kleinen Geschenk dankte im Namen der Freiburger Bürgervereine Ingrid Winkler für die jahrzehntelange fruchtbare Zusammenarbeit. Sie



schilderte Plöger als einen zuverlässigen, immer an der Sache und bei kontroversen Beurteilungen auch kompromißfähigen Gesprächspartner. Bei allen Bürgervereinen genoss Plöger großes Ansehen. Sein menschlicher Umgang mit seinen Gesprächs- und Verhandlungspartnern war besonders geschätzt. Für diese fruchtbare Zusammenarbeit dankte Winkler und wünschte

Wolfgang Plöger einen interessanten und guten Beginn eines neuen Lebensabschnittes.



Das Geschenk eines „Ruhestuhles“ mit dem Hinweis auf die Stadtbahnverlängerung nach Gundelfingen (Wohnort des Geehrten) nahmen die beiden Vertreter des Zähringer Bürgervereins Holger Männer und Adolf Thoma zum Anlass, nicht nur „Danke“ für eine gute und ersprießliche Zusammenarbeit zu sagen, sondern erneut auf den Beginn der Bauarbeiten hinzuweisen.

Diesen Wunsch konnte am Rande der Veranstaltung auch mit Helgard Berger besprochen werden, die unmissverständlich und

definitiv den Beginn der erforderlichen Bauarbeiten für die Stadtbahnverlängerung ankündigte. „Diese Baumaßnahme sei in trockenen Tüchern“, war ihre kurz und knappe Festlegung.